

Hans-Walter Schmuhl
Grenzüberschreitungen

*Das Kaiser-Wilhelm-Institut
für Anthropologie, menschliche Erblehre
und Eugenik 1927–1945*



WALLSTEIN VERLAG

INHALT

Einleitung	II
I. Ein »rein theoretisches Institut zur Erforschung der Natur des Menschen« <i>Die Gründung des Kaiser-Wilhelm-Instituts für Anthropologie, menschliche Erblehre und Eugenik, 1920-1927</i>	19
A. Der Erste Weltkrieg, die Krise des Weimarer Wohlfahrtsstaates und der Aufstieg der Rassenhygiene	19
Die Anfänge der Rassenhygiene	19
Die Zäsur des Ersten Weltkriegs	21
Die Rassenhygiene in der Weimarer Republik	24
B. Der erste Anlauf: eine »Reichsanstalt für menschliche Vererbungslehre und Bevölkerungskunde«	32
Genetik, Rassenhygiene und wissenschaftliche Politikberatung	32
Erwin Baur als Schlüsselfigur	35
Das Bündnis zwischen Genealogie und Psychiatrie	38
C. Der zweite Anlauf: das Kaiser-Wilhelm-Institut für Anthropologie, menschliche Erblehre und Eugenik	41
Die Einschaltung der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft	41
Eugen Fischer, der designierte Direktor	42
Die Entscheidung zur Gründung des Instituts	46
Zur Rolle Hermann Muckermanns	49
Finanzierungsprobleme	53
Die Einweihung des Instituts.	57
2. »Der Zukunftsmensch unter der Lupe der Forschung« <i>Das Kaiser-Wilhelm-Institut für Anthropologie, menschliche Erblehre und Eugenik in der Weimarer Republik, 1927-1933</i>	60
A. Binnenstrukturen.	60
Gebäude und Ausstattung	60
Finanzen.	64
Wissenschaftliches Personal	68
Kuratorium	78

B. Forschungsprogramm und Forschungspraxis	82
Das Konzept der Anthropobiologie.	83
Zwillingsforschung.	84
Blutgruppenforschung.	95
Forschungsfelder.	97
Genetik normaler Merkmale.	98
Erbpathologie und Tuberkuloseforschung	105
Forschungen über Erbschädigungen	108
Erbpsychologie.	109
Eugenische Forschung	111
Paläoanthropologie, Geographische Anthropologie und das Großprojekt »Deutsche Rassenkunde«	113
C. Das Kaiser-Wilhelm-Institut für Anthropologie, menschliche Erblehre und Eugenik, die eugenische Bewegung und die Krise des Weimarer Wohlfahrtsstaates. . .	124
Die Deutsche Gesellschaft für Rassenhygiene gegen Ende der Weimarer Republik	124
»Eugenische Propaganda« am Kaiser-Wilhelm-Institut für Anthropologie, menschliche Erblehre und Eugenik . . .	126
Die Krise des Wohlfahrtsstaates, die offene Fürsorge und die Eugenik	127
Verschuer und Muckermann zur eugenischen Sterilisierung	130
Das Kaiser-Wilhelm-Institut für Anthropologie, menschliche Erblehre und Eugenik und die Debatte um die Legalisierung der eugenischen Sterilisation im Kontext der Strafrechtsreform	133
Muckermanns Denkschrift zur positiven Eugenik	137
Die Entschließung des Preußischen Staatsrates zur Eugenik	138
Der Preußische Landesgesundheitsrat und der Gesetzentwurf zur eugenischen Sterilisierung vom Juli 1932	141
D. Eugen Fischer und die völkische Rassenkunde	148
Der »Fall Schemann«	149
Eugen Fischer und die internationale eugenische Bewegung	151

3. Der »Faustische Pakt«	
<i>Das Kaiser-Wilhelm-Institut für Anthropologie, menschliche Erblehre und Eugenik im Nationalsozialismus, 1933-1938/42</i>	155
A. Gleichschaltungsdruck und Anpassungsbereitschaft 1933/34	156
Eugen Fischer in Bedrängnis	156
Machtwechsel in der Deutschen Gesellschaft für Rassenhygiene	161
Die »Gleichschaltung« des Instituts	165
Der »Fall Muckermann«	166
Der »Faustische Pakt«	174
Erneute Konflikte um Eugen Fischer	178
B. Binnenstrukturen	184
Kuratorium	184
Finanzen und Ausbau	189
Fritz Lenz – »das kleinste mögliche Übel?«	196
»Absolut lenkbar und willig« – Otmar Frhr. v. Verschuer	202
Kurt Gottschaldt	211
Wissenschaftliches Personal	214
C. Forschungsprogramm und Forschungspraxis	219
Paläoanthropologie und Geographische Anthropologie	220
»Bastardforschung«	223
Genetik normaler Merkmale	224
Dermatoglyphik und Daktyloskopie	231
Erbpathologie	238
Erbpsychologie	248
Eugenik/Rassenhygiene	257
Die Zwillingsforschung in der Krise	258
D. Das Kaiser-Wilhelm-Institut für Anthropologie, menschliche Erblehre und Eugenik und die nationalsozialistische Erbgesundheits- und Rassenpolitik	264
Ausbildung und Nachschulung, Vortrags-, Sachverständigen- und Gutachtertätigkeit	264
»Das Schwert unserer Wissenschaft« – Eugen Fischer und Otmar v. Verschuer auf dem internationalen Parkett	270
Das Kaiser-Wilhelm-Institut für Anthropologie, menschliche Erblehre und Eugenik und das Gesetz zur Verhütung erbkranken Nachwuchses	280
Die Sterilisierung der »Rheinlandbastarde«	291
Das Kaiser-Wilhelm-Institut für Anthropologie, menschliche Erblehre und Eugenik und die »Judenfrage«	299

4. Im Reich der unbegrenzten Möglichkeiten	
<i>Das Kaiser-Wilhelm-Institut für Anthropologie, menschliche Erblehre und Eugenik zur Zeit des Zweiten Weltkriegs, 1938/42-1945.</i>	313
A. Die »Umgründung« des Instituts unter den Vorzeichen der Phänogenetik, 1938-1942	313
Vorüberlegungen in den Jahren 1938/42	313
Phänogenetik – ein neues Paradigma	319
Die Nachfolgefrage	327
Das Bündnis zwischen Eugen Fischer und Leonardo Conti und die entscheidende Kuratoriumssitzung 1941	330
Der Umbau nimmt Gestalt an	341
Contis Interessen: Tuberkulosebekämpfung und Völkerverschiebung im Osten.	344
B. Binnenstrukturen.	350
Finanzen.	350
Hans Nachtsheim, der Leiter der Abteilung für experimentelle Erbpathologie	356
Ein Leiter für die Abteilung für Embryologie.	358
Wissenschaftliches und nichtwissenschaftliches Personal.	360
C. Forschungsprogramm und Forschungspraxis	368
Erbpathologie und Rassenhygiene	371
Tuberkuloseforschung	384
Experimentelle Erbpathologie	388
Genetik normaler Merkmale.	396
Erbpsychologie	397
D. Das Kaiser-Wilhelm-Institut für Anthropologie, menschliche Erblehre und Eugenik und die Staatsverbrechen des NS-Regimes 1939-1945	400
Fischer, Verschuer und die NSDAP.	400
Vortragstätigkeit	406
Rassenhygiene, Sterilisierung und »Euthanasie«	410
Nachtsheim und die Unterdruckversuche an epilepsiekranken Kindern	423
»Probleme Weißafrikas« – kolonialwissenschaftliche Ambitionen	436
Fischer, Verschuer und die »Endlösung der Judenfrage«	444
Der Generalplan Ost und Wolfgang Abels Forschungen an sowjetischen Kriegsgefangenen	453
Das Kaiser-Wilhelm-Institut für Anthropologie, menschliche Erblehre und Eugenik und die Begleitforschung zum Völkermord an den Roma und Sinti	464

Verscher, Mengele und die Querverbindungen zwischen Dahlem und Auschwitz	470
Karin Magnussen und das Projekt zur Heterochromie	482
Verschers Projekt »Spezifische Einweißkörper« – der Versuch zur Entwicklung eines serologischen Rassentests	502
Modell und Konkurrenz – Karl Horneck und sein Forschungsprojekt über »die serologische Rassendifferenzierung beim Menschen«	511
E. Die Verlagerung und Auflösung des Instituts	522
5. Grenzüberschreitungen	531
Dank	543
Abkürzungen	544
Quellen und Literatur	546
Register	588